

12

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

21 Anmeldenummer: 86115603.2

51 Int. Cl.³: **B 42 D 5/04**

22 Anmeldetag: 11.11.86

30 Priorität: 23.09.86 DE 8625386 U

43 Veröffentlichungstag der Anmeldung:
30.03.88 Patentblatt 88/13

84 Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE GB LI NL

71 Anmelder: **Mercator Druck und Verlag GmbH & Co. KG**
Dortmunder Strasse 35
D-2800 Bremen 1(DE)

72 Erfinder: **Fidelak, Evelyn**
Dortmunder Strasse 35
D-2800 Bremen 1(DE)

74 Vertreter: **Bolte, Erich, Dipl.-Ing. et al,**
c/o Meissner, Bolte & Partner Patentanwälte Hollerallee
73
D-2800 Bremen 1(DE)

54 Halter, insbesondere Standhalter für einen Kalender oder dergleichen.

57 Standkalender werden üblicherweise aus Pappe oder gespritztem Kunststoff hergestellt. Diese unterscheiden sich voneinander erheblich, und zwar durch die Haltbarkeit, das Aussehen und die Herstellungskosten. Bei der Erfindung geht es nun um die Schaffung eines haltbaren, ästhetisch ansprechenden, aber gleichwohl preisgünstig herzustellenden

Kalenderständer. Dieser besteht aus einer geschlossenen Hülle (12) mit einer Deckwand (13) und einer Rückwand (14) zur Aufnahme des Kalenders (11). Die Herstellung der Hülle (12) erfolgt im Tiefziehverfahren, und zwar aus einem einzigen Zuschnitt.

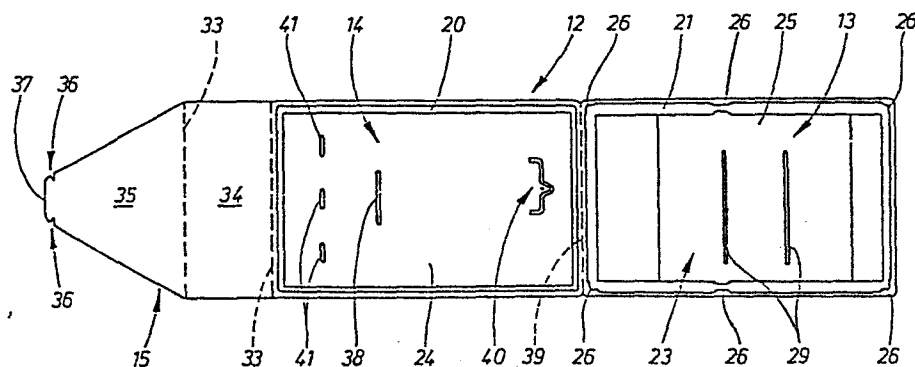


Fig. 6

MEISSNER, BOLTE & PARTNER

Patentanwälte · European Patent Attorneys*
Bremen · München

0261277

Anmelder:

Mercator Druck und Verlag
GmbH & Co. KG
Dortmunder Straße 35

2800 Bremen 1

Hans Meissner · Dipl.-Ing. (bis 1980)
Erich Bolte · Dipl.-Ing.*
Friedrich Möller · Dipl.-Ing.

BÜRO MÜNCHEN/MUNICH OFFICE
Dr. Eugen Popp · Dipl.-Wirtsch.-Ing.*
Wolf E. Sajda · Dipl.-Phys.*
Dr. Johannes Bohnenberger · Dipl.-Ing.
Dr. Claus Reinländer · Dipl.-Ing.*

ANSCHRIFT/ADDRESS:
Hollerallee 73
D-2800 Bremen 1

Telefon: (04 21) 34 2019
Telex: 246157 meibo d
Telefax: (04 21) 34 2296

Ihr Zeichen
Your ref

Unser Zeichen
Our ref

MCR-13- EP

Datum 10. November 1986/ 9019
Date

Halter, insbesondere Standhalter
für einen Kalender oder dergleichen

B e s c h r e i b u n g :

Die Erfindung betrifft einen Halter, insbesondere einen
Standhalter für einen Kalender oder dergleichen.

5 Halter für die hängende bzw. stehende Anordnung von Ka-
lendern oder ähnlichen zur optisch ansprechenden Präsen-
tation dienenden Gegenständen sind in vielfältigen Aus-
führungsformen bekannt. Sie bestehen üblicherweise aus
mehreren miteinander verbundenen Kunststoffteilen, die
10 im Spritzgußverfahren hergestellt sind. Diese Herstel-
lung und Ausbildung der Halter verursacht Kosten, die im
Vergleich zum darin angeordneten Kalender relativ hoch
sind. Derartige Halter scheiden daher aus Etatgründen
vielfach als Werbeartikel aus, wenn große Stückzahlen

1 benötigt werden.

Der Erfindung liegt daher die Aufgabe zugrunde, einen
Halter, insbesondere einen Standhalter für einen Kalen-
5 der oder dgl. zu schaffen, der aus Kostengründen einen
einfachen Aufbau aufweist und sich leicht herstellen
läßt.

Diese Aufgabe wird erfindungsgemäß dadurch gelöst, daß
10 der Halter als geschlossene Hülle aus einer Deck- und
einer Rückwand ausgebildet ist. Derartige zweiteilige
Hüllen lassen sich aus einem preiswerten folienartigen
Material mit ausreichender Biegesteifigkeit einfach her-
stellen. Darüber hinaus gewährleistet die geschlossene
15 Hülle einen umfassenden Schutz des darin angeordneten
Kalenders vor äußeren Einflüssen.

Eine besonders vorteilhafte Weiterbildung des Halters
sieht die Anordnung eines über den Bereich der Ränder
20 der Rückwand angeordneten Vorsprungs mit einer korres-
pondierenden, ebenfalls umlaufenden Vertiefung an der
Deckwand vor. Der Vorsprung und die Vertiefung haben
zweierlei Aufgaben. Zum einen bilden die Vertiefung bzw.
der Vorsprung eine Profilierung der Ränder der Rück-
25 bzw. Deckwand, wodurch diese eine Stabilisierung erfah-
ren. Zum anderen erfolgt durch den Vorsprung und die
Vertiefung eine Zentrierung der Rückwand gegenüber der
Deckwand, wodurch sich beide leichter zusammenfügen las-
sen und im verschlossenen Zustand eine dauerhaftere
30 Relativlage zueinander erhalten.

Der Vorsprung an der Rückwand und die Vertiefung an der
Deckwand bilden darüber hinaus einen optisch ansprechen-
den umlaufenden Rahmen auf der Hülle, der eine zur Prä-
35 sentation des Kalenders und darauf aufgebrachter Werbe-
aufdrucke dienende Sichtfläche umschließt.

1 Zweckmäßigerweise sind die Deck- und die Rückwand an ei-
nem (schmalen) Rand miteinander verbunden, und zwar
scharnierartig. Dadurch bestehen die Deck- und die Rück-
wand aus einem einzigen Teil, aus dem durch Zusammen-
5 klappen der Deck- und Rückwand die den Kalender umgeben-
de Hülle entsteht.

10 Nach einem weiteren Vorschlag sind die Deck- und die
Rückwand im zusammengeklappten Zustand durch wenigstens
eine Rastverbindung zusammengehalten. Diese gewährlei-
stet einen dauerhaften, aber gleichwohl noch lösbaren
Verschluß der Hülle. Bei einer bevorzugten Ausführungs-
form der Hülle ist die Rastverbindung bzw. sind die
15 Rastverbindungen dem Rahmen zugeordnet, nämlich in Form
von korrespondierenden Hinterschneidungen am Vorsprung
bzw. an der Vertiefung. Dadurch entstehen besonders wir-
kungsvolle, optisch kaum störende Verbindungsorgane.

20 Es wird des weiteren vorgeschlagen, die Datumsmarkierung
als streifenförmigen, transparenten Träger auszubilden,
auf dem auf- und abbewegbar eine farbige Datumsanzeige
üblicher Art angeordnet ist. Der Träger mit der Datums-
anzeige ist wiederum querverschieblich im Bereich der
25 Sichtfläche der Deckwand angeordnet. Dazu verfügt die
Sichtfläche über mindestens zwei parallele Einschnitte,
durch die die Endbereiche des Trägers mit U-förmig aus-
gebildeten Haltezungen hindurchragen. Diese Form der Da-
tumsmarkierung ist wirkungsvoll, optisch ansprechend und
zugleich - wie die Hülle - einfach herstellbar. Durch
30 eine entsprechende Anordnung und Länge der Einschnitte
auf der Sichtfläche läßt sich der Markierungsbereich auf
den notwendigerweise zur Datumsmarkierung dienenden Be-
reich der Sichtfläche der Deckwand beschränken.

35 Schließlich wird noch vorgeschlagen, eine als Aufsteller
dienende Lasche einer Wandung der Hülle, vorzugsweise
der Rückwand zuzuordnen. Durch ein Scharnier (Filmschar-

1 nter) am Übergang von der Rückwand zur Lasche läßt sich
diese nach hinten umlegen zur Bildung des Aufstellers.
Dazu wird die Lasche als solche nochmals winkelförmig
5 umgeknickt, wodurch ein Fußteil und ein Stützteil ent-
stehen. Letzteres ist zu seinem freien Ende hin diver-
gierend ausgebildet, wodurch eine schmale Einsteck-
lasche entsteht, die in einen entsprechenden Ausschnitt
der Rückwand einschiebbar ist zur Sicherung des Auf-
stellers in seiner vorgesehenen Position.

10 Aufgrund dieser Ausbildung des Aufstellers läßt sich der
gesamte Halter, nämlich die Deckwand, die Rückwand und
die Lasche aus einem einzigen klarsichtigen Zuschnitt
aus einer Kunststoffolie herstellen. Aus dieser läßt
15 sich in einfachster Weise der erfindungsgemäße Halter
durch Tiefziehen und anschließendes Stanzen bzw. Prägen
bilden.

20 Ein Ausführungsbeispiel des erfindungsgemäßen Halters
wird nachfolgend anhand der Zeichnung näher erläutert.

Es zeigen:

25 Fig. 1 eine Draufsicht auf einen Halter mit einem dar-
in angeordneten Kalender,

Fig. 2 eine Seitenansicht des Halters gemäß der
Fig. 1,

30 Fig. 3 einen vergrößert dargestellten Vertikalschnitt
durch den unteren Bereich des Halters,

Fig. 4 einen vergrößert dargestellten Vertikalschnitt
35 durch den oberen Bereich des Halters,

Fig. 5 einen Längsschnitt durch den Halter im Bereich
einer Rastverbindung und

1 Fig. 6 eine Grundrißdarstellung eines tiefgezogenen
und fertig geprägten Zuschnitts für den Hal-
ter.

5 Das nachfolgende Ausführungsbeispiel zeigt einen als
Standhalter 10 ausgebildeten Halter für einen Kalender
11. Dieser Standhalter verfügt über eine Hülle 12 aus
einer Deckwand 13 und einer Rückwand 14 sowie einen aus
10 einer Lasche 15 gebildeten Aufsteller.

15 Die Hülle 12 ist in sich geschlossen und weist einen
entsprechenden Hohlraum für den Kalender 11 auf. Dieser
ist im vorliegenden Ausführungsbeispiel in besonderer
Weise ausgebildet, setzt sich nämlich aus einer ebenflä-
chigen Kalenderrückwand 16 aus einem kartonartigen Mate-
rial sowie einen Stapel loser Kalenderblätter 17 zusam-
men. Letzte sind als Stapel auf der Kalenderrückwand 16
angeordnet und weisen gegenüber derselben ein geringeres
20 Format auf, und zwar eine geringere Höhe bei etwa glei-
cher Breite. Dadurch steht die Kalenderrückwand 16 so-
wohl an der Unterseite als auch an der Oberseite mit
streifenförmigen Endbereichen 18 bzw. 19 gegenüber dem
Stapel der Kalenderblätter 17 vor. Durch diese Ausbil-
25 dung lassen sich die Endbereiche 18 und 19 als Werbeflä-
chen nutzen. Beispielsweise verfügt der obere Endbereich
18 in der Fig. 1 über den Aufdruck "nimi". Die Kalender-
blätter 17 sind wechselseitig mit einem Kalendarium be-
druckt, welches im vorliegenden Ausführungsbeispiel in
30 Form eines "Dreimonats-Kalenders" gestaltet ist. Dement-
sprechend sind auf den Kalenderblättern 17 drei aufein-
anderfolgende Monate übereinander dargestellt, von denen
der mittlere Monat dem jeweils aktuellen Monat ent-
spricht, während der obere Monat den vorhergehenden und
35 der untere Monat den nachfolgenden Monat angibt. Der
Übersichtlichkeit halber ist der aktuelle (mittlere) Mo-
nat (hier: Januar 1987) gegenüber den beiden übrigen Mo-

1 naten andersfarbig dargestellt.

5 Die Deckwand 13 und die Rückwand 14 sind deckungsgleich ausgebildet mit rechteckförmiger Grundfläche. Im Randbereich verfügt die Rückwand 14 - in bezug auf die zur Deckwand 13 gerichtete Seite gesehen - über einen umlaufenden Vorsprung 20, der von der Unterseite der Deckwand 13 her in eine daran angeordnete, korrespondierende Vertiefung 21 formschlüssig eingreift. Durch diese Ausbildung der Ränder der Deckwand 13 und der Rückwand 14 entsteht an der Hülle 12 ein mit geringfügigem Abstand von den Rändern verlaufender, umlaufender Rahmen 22 mit leicht gerundeten Ecken. Der Rahmen umgibt eine innenliegende Sichtfläche 23 der Deckwand 13, die etwa dem Format der Kalenderrückwand 16 entspricht. Die Sichtfläche 23 verfügt über einen ausreichend großen Abstand zur korrespondierenden Innenfläche 24 der Rückwand 14, um in der Hülle 12 die Kalenderrückwand formschlüssig unterzubringen. Die Sichtfläche 23 der Deckwand 13 verfügt darüber hinaus noch über eine Erhöhung 25, die über die gesamte Breite der Sichtfläche 23 verläuft und in bezug auf ihre Länge dem Format der Kalenderblätter 17 angepaßt ist, derart, daß die Erhöhung 25 auf der Sichtfläche 23 einen zusätzlichen Raum zur Aufnahme des Stapels der losen Kalenderblätter 17 in der Hülle 12 schafft.

30 Die Ausbildung der Vertiefung 21 an der Deckwand 13 und des Vorsprungs 20 an der Rückwand 14 kann anschaulich den Fig. 3 und 4 entnommen werden. Demnach weisen sowohl der Vorsprung 20 als auch die Vertiefung 21 etwa gleiche Profile auf, indem diese V-förmig ausgebildet sind mit halbkreisförmig abgerundeten Scheiteln. Die Größen des Vorsprungs 20 und der Vertiefung 21 sind derart gewählt, daß die Außenabmessung des Vorsprungs 20 etwa der Innenabmessung der (größeren) Vertiefung entspricht bzw. 35 geringfügig größer ist zur Bildung einer Vorspannung zwischen dem Vorsprung 20 und der Vertiefung 21.

1 Zur dauerhaften, aber lösbaren Verbindung der Deckwand
13 mit der Rückwand 14 nach dem Einlegen des Kalenders
11 sind der Hülle 12 im vorliegenden Ausführungsbeispiel
5 mehrere Rastverbindungen 26 zugeordnet. Diese befinden
sich am Rahmen 22, und zwar sowohl in den Viereckberei-
chen als auch in der Mitte jeder der aufrechten (langen)
Seiten des Rahmens 22. Gebildet sind die Rastverbindun-
gen 26 durch beispielsweise in der Fig. 5 dargestellte
10 Hinterschneidungen. Dazu verfügt sowohl der Vorsprung 20
als auch die Vertiefung 21 über bereichsweise Quer-
schnittseinschnürungen, derart, daß sich ausgehend von
den gerundeten Scheiteln die geradlinigen Bereiche der
Vertiefung 21 und des Vorsprungs zusammenbewegen. In der
Fig. 5 ist die den aufrechten (langen) Bereichen des
15 Rahmens 22 zugeordnete Rastverbindung 26 dargestellt,
die zwei einander gegenüberliegende Hinterschneidungen
aufweist. Abweichend davon sind die Rastverbindungen 26
in den Eckbereichen des Rahmens 22 ausgebildet, die näm-
lich nur eine außenliegende Hinterschneidung jeweils
20 aufweisen.

Eine besonders für die erfindungsgemäße Hülle 12 geeig-
nete Datumsmarkierung ist in den Fig. 1 und 3 gezeigt.
Diese besteht aus einem streifenförmigen Träger 27 aus
25 einem klarsichtigen Material, auf dem auf- und abbeweg-
bar eine farbige Datumsanzeige 28 üblicher Art angeord-
net ist. Der Träger 27 wiederum ist in horizontaler
Richtung verschiebbar auf der Deckwand 13 gelagert, und
zwar im Bereich der Erhöhung 25 derselben. Dazu verfügt
30 die Erhöhung 25 über zwei mit Abstand zueinander paral-
lel verlaufende, längliche Einschnitte 29, die bei-
spielsweise durch entsprechende Ausstanzungen auf der
Sichtfläche 23 gebildet sein können. Durch die Ein-
schnitte 29 ragen die U-förmig umbördelten Enden 30
35 des Trägers 27 hindurch zur Befestigung desselben an der
Deckwand 13. Die Breite der Einschnitte 29 ist im vor-
liegenden Ausführungsbeispiel auf sieben Spalten für die

1 Wochentage begrenzt. Eine versehentliche Zuordnung des
Trägers 27 mit der Datumsanzeige 28 auf die (linke) Wo-
chenspalte ist dadurch nicht möglich. Alternativ kann
5 die Länge der Einschnitte 29 auf die Spalten der Werk-
tage beschränkt werden, so daß nur diese markiert werden
können.

Ein Aufsteller 31 für die Hülle 12 ist hier durch eine
Lasche 15 gebildet. Diese ist im vorliegenden Ausführ-
10 rungsbeispiel integrales Bestandteil der Rückwand 14,
indem sie an der (schmalen) Unterseite derselben ange-
ordnet und von dieser durch eine Prägelinie 33 bzw. eine
Falzung abgegrenzt ist. Zum Aufstellen der Hülle 12 kann
daher die Lasche 15 scharnierartig um die Prägelinie 33
15 nach hinten geklappt werden.

Wie die Fig. 2 zeigt, ist die Lasche 15 zum V-förmigen
Einknicken wiederum unterteilt in ein als Standfläche
dienendes Fußteil 34 und ein sich daran anschließendes
20 Stützteil 35. Letzteres ist gemäß der Darstellung in der
Fig. 6 zum freien Ende hin verjüngend ausgebildet. Zu-
sätzlich verfügt das freie Ende des Stützteils 35 über
gegenüberliegende Einkerbungen 36 zur Bildung einer Ein-
stecklasche 37. Zum Aufstellen des Standhalters 10 ist
25 die Einstecklasche 37 gemäß der Darstellung in der Fig.
3 durch einen entsprechenden Schlitz 38 in der Innenflä-
che 24 der Rückwand 14 zu stecken.

In der Fig. 6 ist der Standhalter 10 in einem noch offe-
30 nen, abgewickelten Zustand dargestellt. Dabei ist zu er-
kennen, daß der gesamte Standhalter aus einem Stück be-
steht, nämlich die Deckwand 13, die Rückwand 14 und die
Lasche 15 des Aufstellers 31 miteinander verbunden sind.
Zu diesem Zweck ist - ähnlich der Abgrenzung der Lasche
35 15 gegenüber der Rückwand 14 - ein (schmaler) Rand der
Deckwand 13 mit einem angrenzenden Rand der Rückwand 14
scharnierartig verbunden durch eine Prägelinie 39. Diese

1 schafft gemäß der Darstellung der Fig. 4 eine dauerhafte
Verbindung einer (schmalen) Seite zwischen der Deckwand
13 und der Rückwand 14, wenn diese zur Bildung der Hülle
12 übereinander geschwenkt sind.

5

Der gesamte Standhalter 10 läßt sich auf diese Weise aus
einem einzigen Zuschnitt mit einer in der Fig. 6 gezeig-
ten Grundfläche herstellen, vorzugsweise durch Tiefzie-
hen und anschließendes Prägen bzw. Stanzen. Soll der
10 Standhalter 10 als Hängehalter verwendet werden, kann
alternativ auch die (untere) Lasche 15 verwendet werden.
Es ist aber auch möglich, die Lasche 15 nach der Her-
stellung des Standhalters 10 von der Rückwand 14 abzu-
trennen, wenn diese nicht benötigt wird, also der Stand-
15 halter als Hängehalter Verwendung finden soll.

In der Darstellung der Fig. 6 verfügt die Rückwand
14 des Standhalters 10 noch über eine Hängelasche 40,
die hier in an sich bekannter Weise als "Eurolasche"
20 ausgebildet ist. Dadurch läßt sich der Standhalter
10 alternativ als Hängehalter einsetzen.

Schließlich verfügt die in der Fig. 6 dargestellte
Hülle 12 auch noch über im vorliegenden Falle drei
25 Anschläge 41, die der Rückwand 14 zugeordnet sind
und gegenüber der Innenfläche 24 derselben vorstehen.
Korrespondierend zu den Anschlägen 41 sind in der
Kalenderrückwand 16 Durchbrüche angeordnet zum Hin-
durchtreten der Anschläge 41. Die Positionierung der
30 Anschläge 41 auf der Innenfläche 24 der Rückwand 14
ist derart getroffen, daß die Anschläge 41 in die
der Deckwand 13 zugeordneten Erhöhung 25 ragen, und
zwar im unteren Bereich derselben. Dadurch kommen
die Kalenderblätter 17 mit ihren unteren Kanten an
35 den Anschlägen 41 zur Anlage. Die Anschläge 41 bilden
so eine (untere) Anlage für die Kalenderblätter 17
zur Verhinderung eines Herunterrutschens einzelner

1 Kalenderblätter 17 in den unter der Erhöhung 25 sich
 befindenden Endbereich 19.

5

Meissner, Bolte & Partner

10

15

20

25

30

35

MEISSNER. BOLTE & PARTNER

Patentanwälte · European Patent Attorneys*
Bremen · München

0261277

Anmelder:

Mercator Druck und Verlag
GmbH & Co. KG
Dortmunder Straße 35
2800 Bremen 1

Hans Meissner · Dipl.-Ing. (bis 1980)
Erich Bolte · Dipl.-Ing.*
Friedrich Möller · Dipl.-Ing.

BÜRO MÜNCHEN/MUNICH OFFICE
Dr. Eugen Popp · Dipl.-Wirtsch.-Ing.*
Wolf E. Sajda · Dipl.-Phys.*
Dr. Johannes Bohnenberger · Dipl.-Ing.
Dr. Claus Reinländer · Dipl.-Ing.*

ANSCHRIFT/ADDRESS:
Hollerallee 73
D-2800 Bremen 1

Telefon: (04 21) 34 2019
Telex: 246157 meibo d
Telefax: (04 21) 34 22 96

Ihr Zeichen
Your ref.

Unser Zeichen
Our ref.

MCR-13-EP

Datum
Date 10. November 1986/ 9019

Halter, insbesondere Standhalter
für einen Kalender oder dergleichen

A n s p r ü c h e :

1. Halter, insbesondere Standhalter für einen Kalender oder dergleichen, g e k e n n z e i c h n e t d u r c h eine geschlossene Hülle (12) aus einer Deckwand (13) und einer Rückwand (14).

5

2. Halter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß die Rückwand (14) einen über den Bereich der Ränder derselben umlaufenden Vorsprung (20) aufweist, der in eine korrespondierende Vertiefung (21) am Rand der Deckwand (13) eingreift.

10

3. Halter nach Anspruch 2, dadurch gekennzeichnet, daß der Vorsprung (20) und die Vertiefung (21) einen die

- 1 Rückwand (14) und die Deckwand (13) umgebenden Rahmen
(22) bilden.
4. Halter nach Anspruch 2 und 3 dadurch gekennzeichnet,
5 daß der Vorsprung (20) und die Vertiefung (21) etwa
halbkreisförmig ausgebildet sind, mit kurzen, geradlini-
gen und etwa parallel zueinander verlaufenden Ansätzen.
5. Halter nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 - 4,
10 dadurch gekennzeichnet, daß die Deckwand (13) und die
Rückwand (14) an einem (schmalen) Rand durch ein Schar-
nier, insbesondere ein durch eine Prägelinie (39) gebil-
detes Filmscharnier, miteinander verbunden sind.
- 15 6. Halter nach einem oder mehreren der Ansprüche 1 - 5,
dadurch gekennzeichnet, daß zwischen der Deckwand (13)
und der Rückwand (14) wenigstens eine Rastverbindung
(26) angeordnet ist.
- 20 7. Halter nach Anspruch 6 sowie einem oder mehreren der
weiteren Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß jeder
Ecke des aus dem Vorsprung (20) bzw. der Vertiefung (21)
gebildeten Rahmens (22) und/oder jedem der gegenüberlie-
genden (langen) Seitenränder des Rahmens (22) eine Rast-
25 verbindung (26) zugeordnet ist.
8. Halter nach Anspruch 7 sowie einem oder mehreren der
weiteren Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die
Rastverbindung (26) durch korrespondierende Hinter-
30 schneidungen in dem Vorsprung (20) und der Vertiefung
(21) gebildet sind.
9. Halter nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß
eine vom Rahmen (22) eingeschlossene Sichtfläche (23)
35 der Deckwand (13) und eine korrespondierende Innenfläche
(24) der Rückwand (14) mit Abstand parallel zueinander
verlaufen.

- 1 10. Halter nach Anspruch 9 sowie einem oder mehreren der weiteren Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die Sichtfläche (23) der Deckwand (13) eine bereichsweise Erhöhung (25) aufweist.
- 5 11. Halter nach Anspruch 10, dadurch gekennzeichnet, daß die Erhöhung (25) durchgehend über die gesamte Breite der Sichtfläche (23) der Deckwand (13) verläuft.
- 10 12. Halter nach Anspruch 9 sowie einem oder mehreren der weiteren Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß in der Sichtfläche (23), vorzugsweise in der Erhöhung (25) derselben, wenigstens zwei parallele Einschnitte (29) angeordnet sind.
- 15 13. Halter nach Anspruch 12, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen den Einschnitten (29) ein in denselben gelagerter, quergerichteter Träger (27) mit einer (farbigen) Datumsanzeige (28) angeordnet ist.
- 20 14. Halter nach Anspruch 13, dadurch gekennzeichnet, daß der Träger (27) als transparenter Streifen mit U-förmig umgebördelten Enden (30) ausgebildet ist.
- 25 15. Halter nach Anspruch 13 und 14, dadurch gekennzeichnet, daß die Datumsanzeige (28) verschiebbar auf dem Träger angeordnet ist.
- 30 16. Halter nach Anspruch 1 sowie einem oder mehreren der weiteren Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß der Hülle (12) ein Aufsteller (31) zugeordnet ist.
- 35 17. Halter nach Anspruch 16, dadurch gekennzeichnet, daß der Aufsteller (31) als eine mit dem unteren Rand der Rückwand (14) durch ein Scharnier, insbesondere ein aus einer Prägelinie (33) gebildetes Filmscharnier, verbundene Lasche (15) ausgebildet ist.

- 1 18. Halter nach Anspruch 17, dadurch gekennzeichnet,
daß die Lasche (15) aus einem Fußteil (34) und einem
Stützteil (35) besteht, die durch eine quergerichtete
Falz- bzw. Prägelinie voneinander abgegrenzt sind.
- 5 19. Halter nach Anspruch 18, dadurch gekennzeichnet,
daß das Stützteil (35) sich zu einem freien, mit einer
Einstecklasche (37) versehenen Ende verjüngt.
- 10 20. Halter nach Anspruch 18, dadurch gekennzeichnet,
daß in der Innenfläche (24) der Rückwand (14) ein kor-
respondierend zur Einstecklasche (37) des Stützteils
(35) ausgebildeter Schlitz (38) angeordnet ist.
- 15 21. Halter nach Anspruch 16 sowie einem oder mehreren
der weiteren Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß die
Rückwand (14), die Deckwand (13) und die Lasche (15) für
den Aufsteller (31) aus einem einzigen Zuschnitt, vor-
zugsweise aus einer transparenten Kunststoffbahn, be-
steht.
- 20 22. Halter nach Anspruch 21, dadurch gekennzeichnet,
daß die Rückwand (14), die Deckwand (13) und die Lasche
(15) als zusammenhängendes Ganzes tiefgezogen sind.
- 25 23. Halter nach Anspruch 1 sowie einem oder mehreren
der weiteren Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß
die Rückwand (14) eine Hängelasche (40) aufweist.
- 30 24. Halter nach Anspruch 11 sowie einem oder mehreren
der weiteren Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, daß
die Innenfläche (24) der Rückwand (14) vorzugsweise
als hochstehende Anschläge (41) ausgebildete Siche-
rungsorgane aufweist, die in den unteren Bereich der
Erhöhung (25) aus der Deckwand (13) hineinragen.
- 35

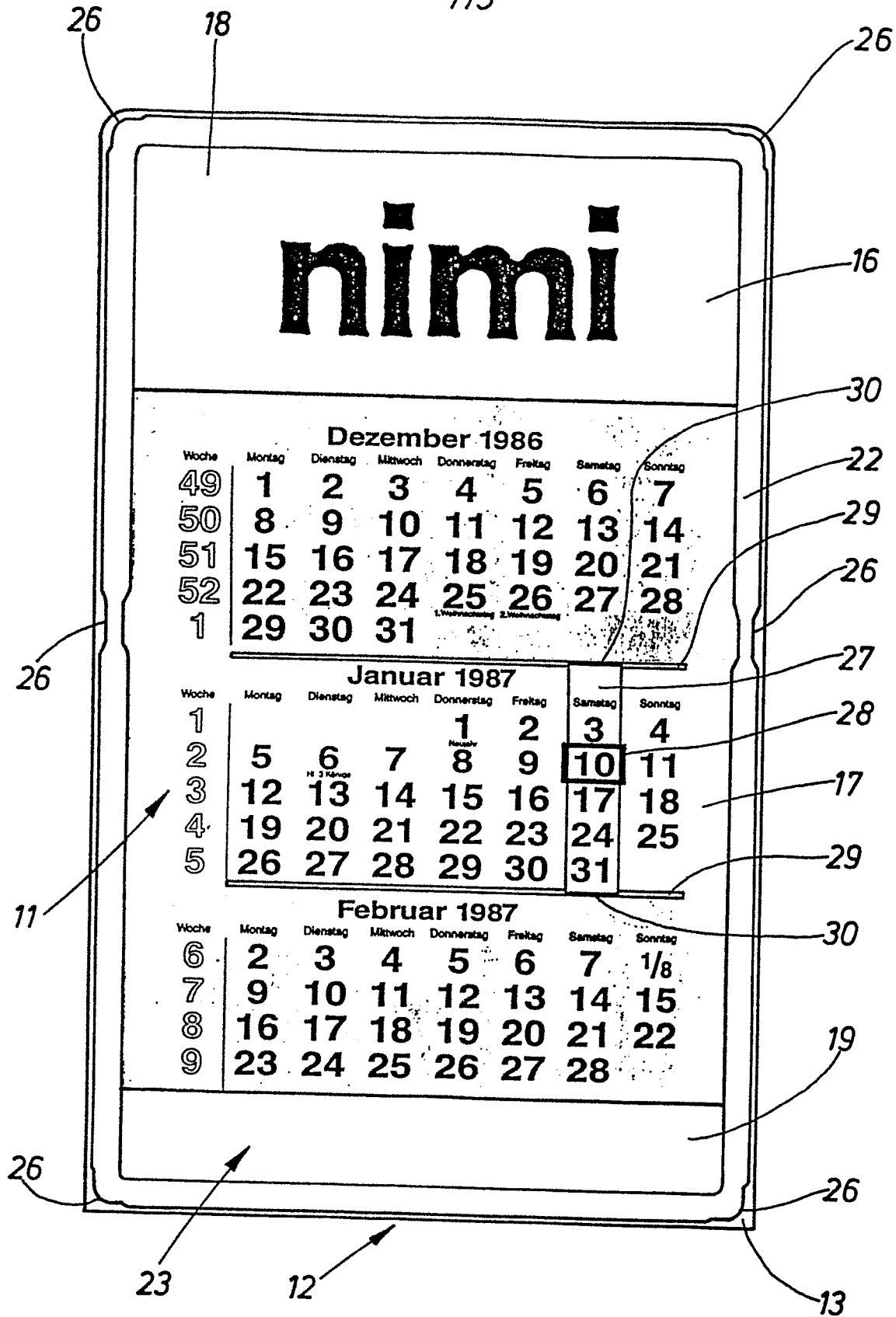
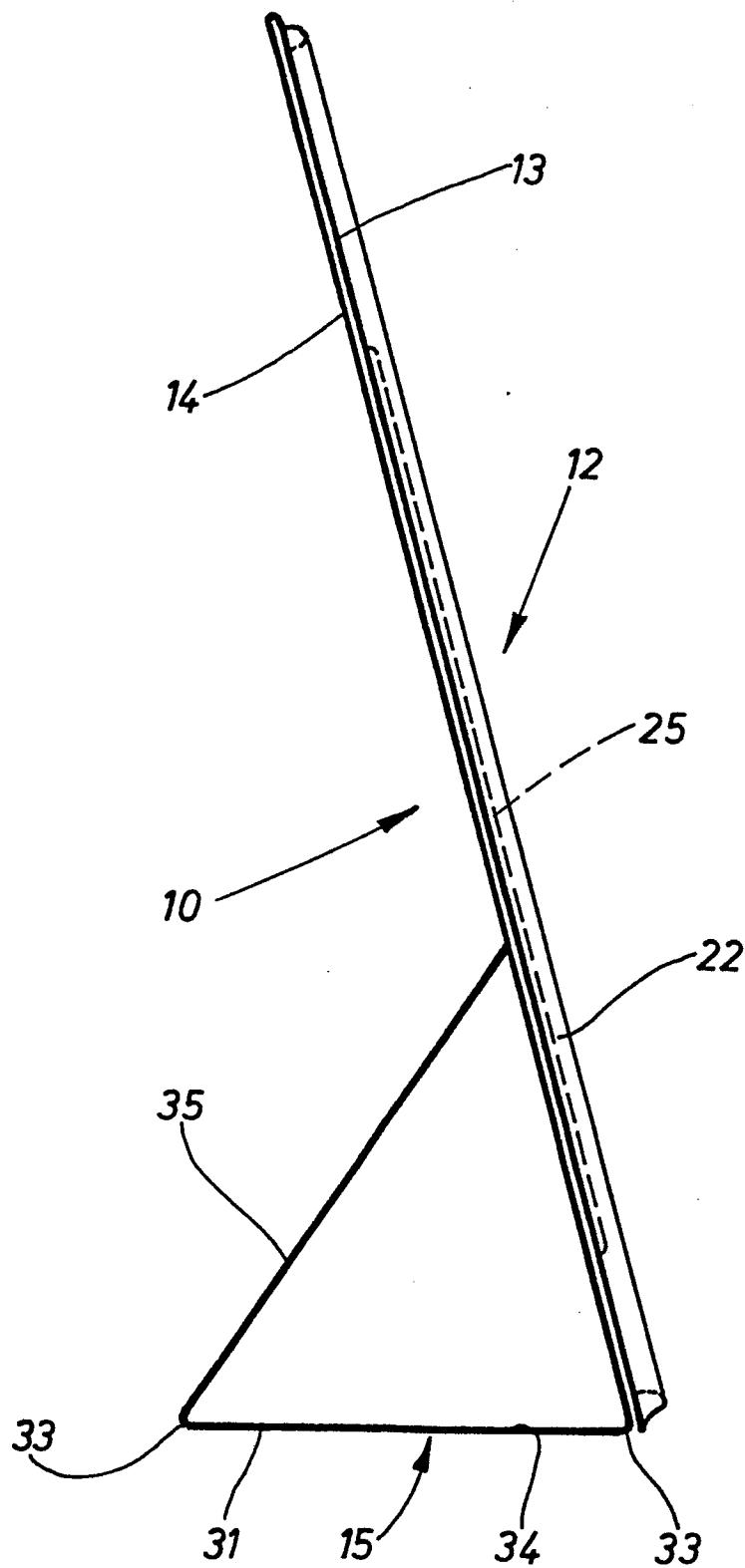
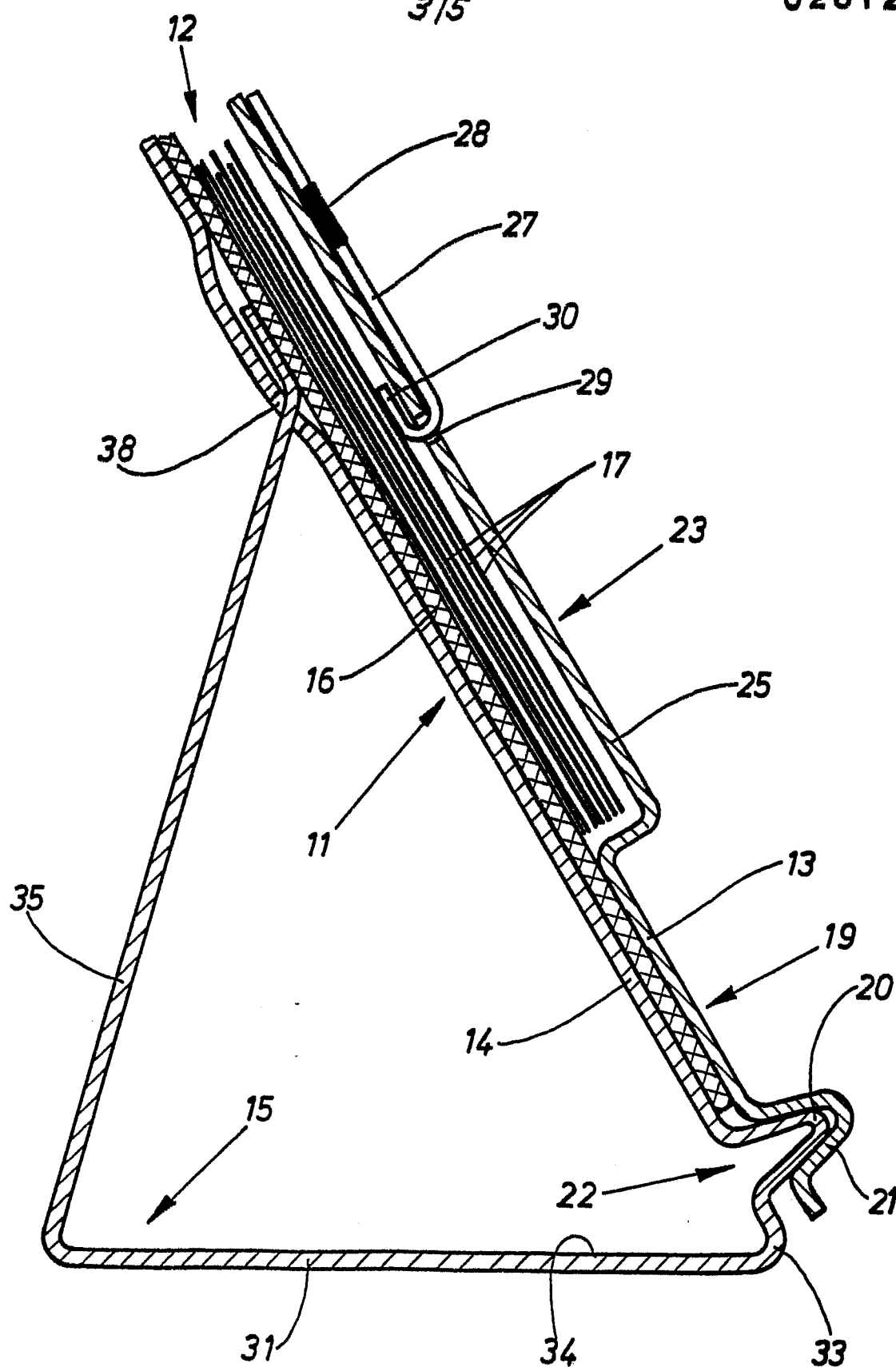
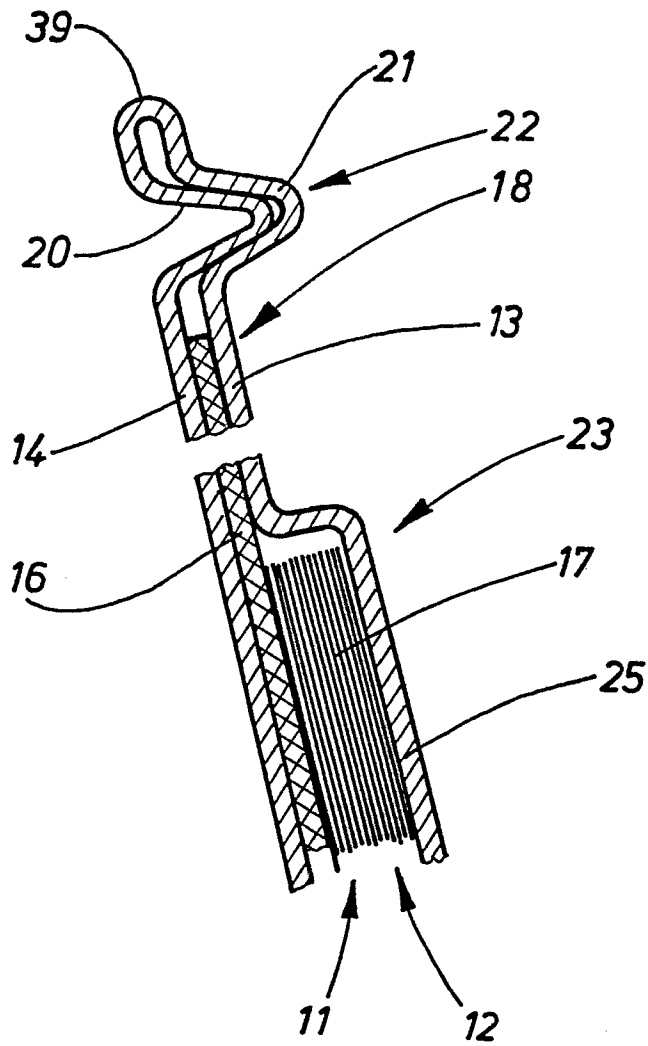
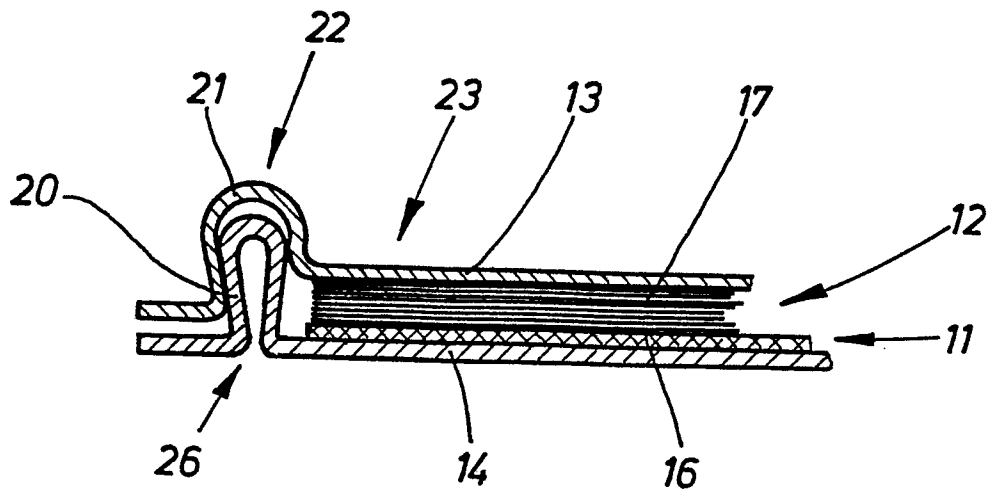


Fig.1

**Fig. 2**

**Fig. 3**

*Fig. 4**Fig. 5*

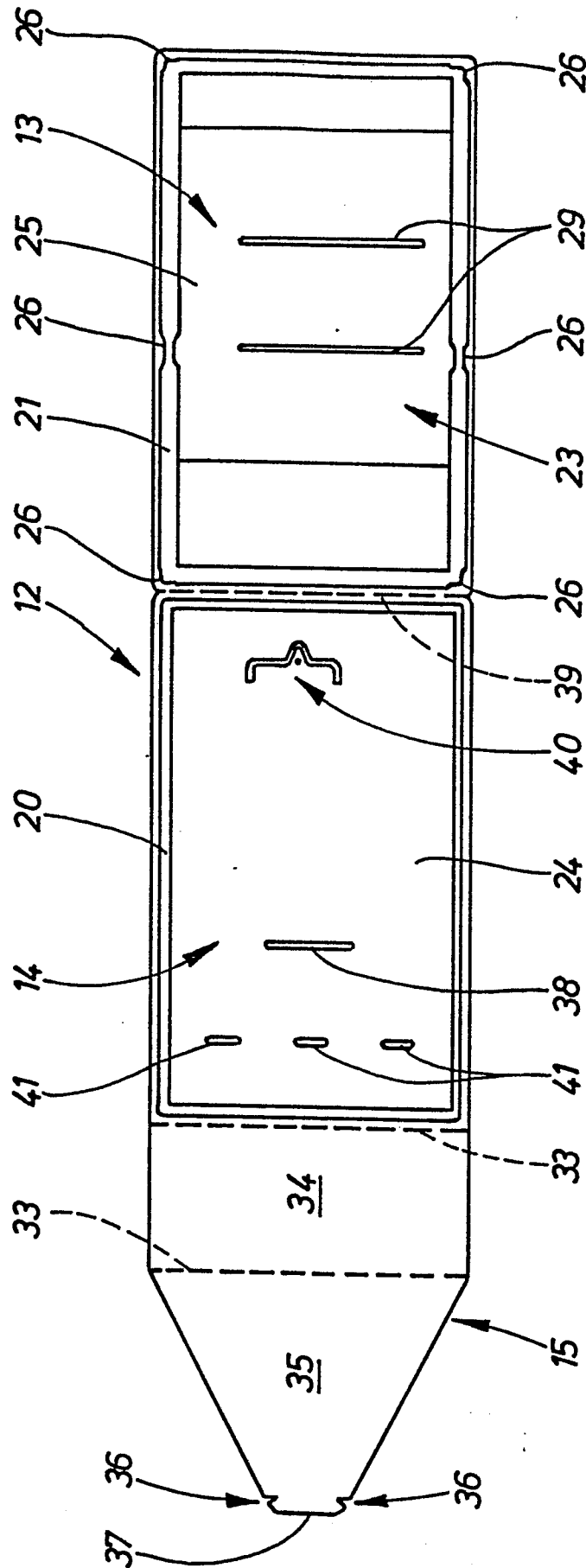


Fig. 6